



*Die Muttenzer Grenzsteinsammlung.*

## Inventar der historischen Grenzsteine der Gemeinden

Angeregt von der Gesellschaft für Baseli-  
bieter Heimatforschung hat der Regie-  
rungsrat im Januar 1985 das Gesamtpro-  
jekt «historische Grenzsteine» im Kanton  
Basel-Landschaft beschlossen, d.h. die  
Inventarisierung der historisch wertvollen  
Grenzsteine.

Nach fünfjähriger Arbeit in Feld und Wald  
konnte der vom Geographischen Institut  
der Universität Basel mit der Durchfüh-  
rung beauftragte Geograph Martin Furter  
am 30. Mai 1990 dem Kantonalen Denk-  
malpfleger das abgeschlossene Inventar der  
Grenzsteine auf Gemeindegrenzen  
überreichen.

Die ins Inventar aufgenommenen Zeugen  
der Kulturgeschichte werden nun an ih-  
rem Standort, in ihrer Funktion als Ho-  
heitszeichen ins Inventar der geschützten  
Kulturdenkmäler des Kantons Basel-  
Landschaft aufgenommen. Das Inventar  
wurde angelegt zum Schutz der Steine vor  
Diebstahl, vor Beschädigung, zur Doku-  
mentation und zu ihrer Sanierung, denn  
die 1964 im Standardwerk von August  
Heitz erwähnten Grenzen und Grenzzei-  
chen des Kantons Basel-Landschaft wa-  
ren zum Teil nicht mehr auffindbar.

Jurakalke und Sandsteine sind die Roh-  
materialien der im Inventar bezeichneten  
818 Grenzsteine. Sie wurden vor 1850 ge-  
setzt und tragen zum Teil prächtige Fami-  
lienwappen, Jahreszahlen oder sonstige  
Gravuren. Neben dem Therwiler «Rö-  
merstein» beweisen die bis zu 400jährigen  
Grenzsteine hervorragende Standfestig-  
keit und Witterungsbeständigkeit. Gleich-  
wohl konnten im Zuge der Inventarisie-  
rungsarbeiten etliche im Laufe der Zeit im  
Boden versunkene Steine durch Ange-  
stellte des Vermessungsamtes wieder  
gehoben oder gereinigt werden. Erfreulich  
ist auch die grosse Bereitschaft der Ge-  
meinden zur Kostenübernahme der Re-  
staurationsarbeiten an ihren Hoheitszei-  
chen. Kopien aller sie betreffenden Inven-  
tarblätter werden den Gemeinden zuge-  
stellt.

Steinreich im wahrsten Sinne des Wortes  
sind alle vier Bezirke. Den Rekord hält der  
Bezirk Liestal mit 282, gefolgt von Sissach  
mit 255, Arlesheim mit 141 und Walden-  
burg mit 140 ins Inventar aufgenomme-  
nen Steinen.